

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 213. Ratssitzung vom 26. Februar 2014**

### **4746. 2013/207**

#### **Interpellation von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 05.06.2013: Bepflanzungen beim Springbrunnen des Bullingerplatzes, Hintergründe um die Bewilligung der Aktion**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1045 vom 20. November 2013).

***Mauro Tuena (SVP)** nimmt Stellung: Die Aktion ist überaus fragwürdig und wäre sehr wahrscheinlich nicht bewilligungsfähig; es kann doch nicht sein, dass man plötzlich im Uhrzeigersinn über einen Kreisel fahren muss. Sollten solche Massnahmen Schule machen, überlegen wir uns, rechtlich dagegen vorzugehen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Simone Brander (SP):** Da sich die Anwohnenden über die zu schnell fahrenden und oft nicht den Vortritt gewährenden Autos beklagten, galt es, eine Informationskampagne zum Verhalten in einer Begegnungszone durchzuführen. Leider besteht der Bullingerplatz auch heute noch in erster Linie aus Strassenfläche und wirkt auf Zufussgehende wenig einladend. Um die Verkehrssicherheit und die Einhaltung von Tempo-20 zu gewährleisten, sind solche Pflanzkisten, die unter Einbezug der Anwohnerschaft und der Schulkinder aufgestellt wurden, zu begrüssen.*

***Marina Garzotto (SVP):** Die neue Verkehrssignalisation am Bullingerplatz ist unklar und verursacht Chaos. Wegen seiner Rundheit wurde der Platz von den meisten Automobilisten fälschlicherweise als Kreisel wahrgenommen. Wenn die Pflanzkisten in zwei Jahren wieder entfernt werden, wird sich die Situation kaum gebessert haben. Diese Verkehrspolitik ist absurd. Auch um den Rechtsvortritt in der Tempo-20-Zone ist es schlecht bestellt, deshalb müssen beim Bullingerplatz endlich Strassenverkehrsschilder aufgestellt werden, die alle diese Unklarheiten aus dem Weg räumen.*

***Markus Knauss (Grüne):** Das Quartier hat sich allgemein sehr stark verändert; aus einem einst unwirtlichen Ort wurde mithilfe der flankierenden Massnahmen zum Uetlibergtunnel eine eigentliche Quartieridylle geschaffen.*

***Kyriakos Papageorgiou (SP):** Nach meinem Kenntnisstand ist der Bullingerplatz nach Pfarrer Bullinger benannt. Als Sohn eines katholischen Priesters lebte Bullinger im Konkubinat und half mit, in Zürich die Reformation einzuläuten. An diesen reformierten Ansätzen zur Installation eines Kreiserverkehrs hätte er sicher Freude.*

***Joachim Hagger (FDP):** Durch die Blumenkisten wird klar, dass es sich nicht um einen Kreisel handelt. Es ist wünschenswert, dass Verkehrssituationen als das erkannt werden, was sie sind, sodass sich entsprechende Hinweisschilder erübrigen.*



2 / 2

**Roger Liebi (SVP):** *Wenn die Pflanzkisten wirklich im Dienst der Verkehrssicherheit stehen, sollten sie konsequent überall dort aufgestellt werden, wo Verkehrsregeln missachtet werden, insbesondere und vor allem auch durch Velofahrer. Da den Kisten aber offenbar nur provokative Wirkung zugebracht ist, sind sie wegzuräumen.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Nur weil in der Antwort steht, die Aktion sei legal, heisst es noch lange nicht, dass das stimmt. Anmerken möchte ich auch, dass andernorts bei Gartenrestaurants sehr genau hingeschaut wird, ob die Bestuhlung ja nicht auf den öffentlichen Grund hinüberlappt.*

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat